

Mit RI@EPA mehr Zeit für das Wesentliche.
Die elektronische Patientenakte zu RI schafft den Überblick.



Vielen Dank, das Sie sich für unsere Produkte interessieren.

Die nachfolgende Programmbeschreibung soll Ihnen nur einen **kurzen** Einblick in die Möglichkeiten, Funktionen und Leistungen unserer elektronischen Patientenakte geben. Für detaillierte Informationen sollten Sie mit uns einen Besuchstermin in Ihrem Haus vereinbaren.

Die einzelnen Funktionen unserer EPA unterstützen den gesamten Behandlungsprozess in Kur- und Rehabilitationseinrichtungen bei stationären, teilstationären und ambulanten Maßnahmen.

RI@EPA – Eine zukunftsorientierte Lösung

Gesetzliche Veränderungen

Die zunehmenden Veränderungen der Gesetzgebung fordern bei der Patientenversorgung Wirtschaftlichkeit, Transparenz und Patientenorientierung. Dies ist nur mit Unterstützung modernster Softwaretechnologie möglich. Wir bieten Ihnen hier die Möglichkeiten.

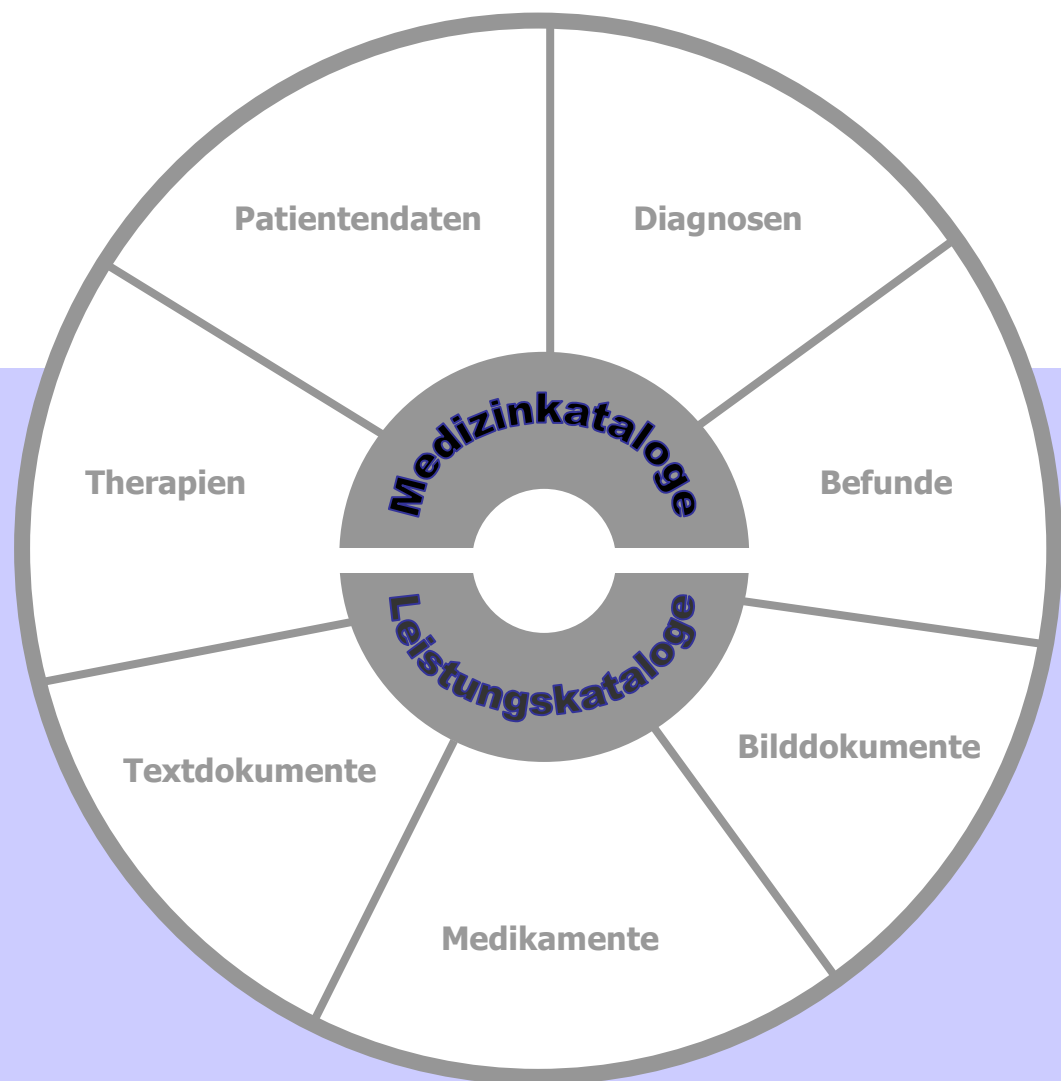
Elektronische Patientenakte

Mit RI@EPA wird die gesamte Elektronische Patientenakte abgebildet. Von der Aufnahme bis hin zur Entlassung werden alle wesentlichen Anforderungen erfüllt. Die Integration ins **Krankenhaus-Informationssystem** und **Management-Informationssystem** ist sowohl über standardisierte als auch individuelle Schnittstellen gewährleistet.

Klinischer Arbeitsplatz

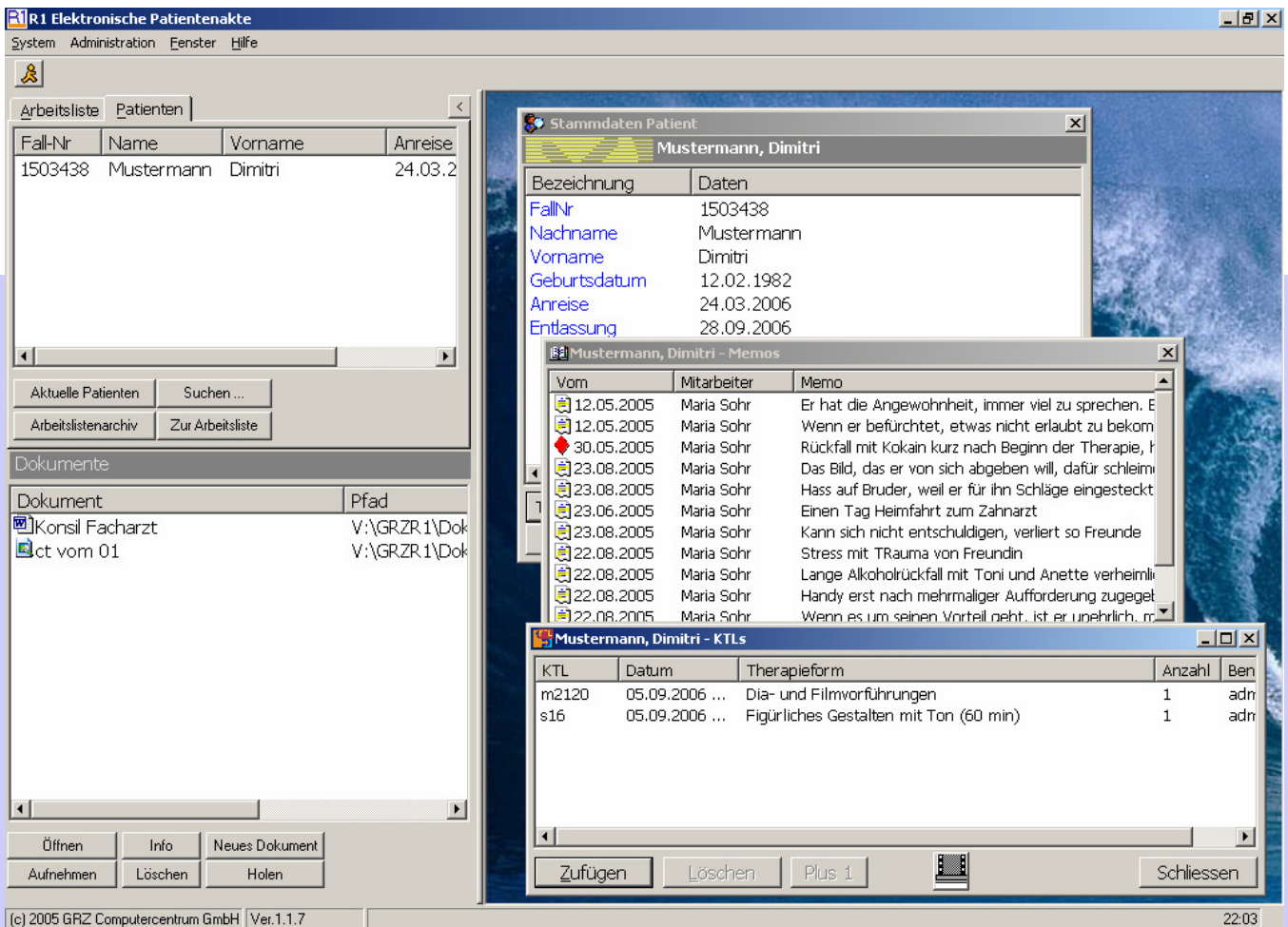
RI@EPA bietet für den klinischen Arbeitsplatz die Funktionalitäten der Elektronischen Patientenakte. Lösungen für den Bereich der Funktions- und Leistungsstellen unterstützen die tägliche Arbeit.

Integration der Informationen



Grundsätzliches

Sämtliche im Patientendurchlauf erfassten Informationen aus den Leistungsbereichen, der medizinischen Dokumentation sowie Entlassbericht und Arztbriefschreibung fließen in der elektronischen Patientenakte zusammen. Sie können jederzeit dargestellt und überall eingesehen werden. Der Zugriff auf diese sensiblen Informationen wird im Rahmen des Datenschutzes über Benutzername und Kennwort gesteuert und protokolliert.



The screenshot displays the 'R1 Elektronische Patientenakte' software interface. The main window shows a list of patients with columns for 'Fall-Nr', 'Name', 'Vorname', and 'Anreise'. A patient with 'Fall-Nr 1503438' and 'Name Mustermann, Dimitri' is selected. Below this, there are buttons for 'Aktuelle Patienten', 'Suchen...', 'Arbeitslistenarchiv', and 'Zur Arbeitsliste'. A 'Dokumente' section shows a list of documents with columns for 'Dokument' and 'Pfad'. Overlaid on the main window are three smaller windows: 'Stammdaten Patient' showing personal data for Dimitri Mustermann, 'Mustermann, Dimitri - Memos' showing a list of memos with columns for 'Vom', 'Mitarbeiter', and 'Memo', and 'Mustermann, Dimitri - KTLs' showing a list of KTLs with columns for 'KTL', 'Datum', 'Therapieform', 'Anzahl', and 'Ben'. The status bar at the bottom indicates '(c) 2005 GRZ Computerzentrum GmbH | Ver.1.1.7' and '22:03'.

Fall-Nr	Name	Vorname	Anreise
1503438	Mustermann	Dimitri	24.03.2

Bezeichnung	Daten
FallNr	1503438
Nachname	Mustermann
Vorname	Dimitri
Geburtsdatum	12.02.1982
Anreise	24.03.2006
Entlassung	28.09.2006

Vom	Mitarbeiter	Memo
12.05.2005	Maria Sohr	Er hat die Angewohnheit, immer viel zu sprechen. E
12.05.2005	Maria Sohr	Wenn er befürchtet, etwas nicht erlaubt zu bekom
30.05.2005	Maria Sohr	Rückfall mit Kokain kurz nach Beginn der Therapie, f
23.08.2005	Maria Sohr	Das Bild, das er von sich abgeben will, dafür schleim
23.08.2005	Maria Sohr	Hass auf Bruder, weil er für ihn Schläge eingesteckt
23.06.2005	Maria Sohr	Einen Tag Heimfahrt zum Zahnarzt
23.08.2005	Maria Sohr	Kann sich nicht entschuldigen, verliert so Freunde
22.08.2005	Maria Sohr	Stress mit TRAuma von Freundin
22.08.2005	Maria Sohr	Lange Alkoholrückfall mit Toni und Anette verheimli
22.08.2005	Maria Sohr	Handy erst nach mehrmaliger Aufforderung zugege
22.08.2005	Maria Sohr	Wenn es um seinen Vorteil geht, ist er unehrlich, m

KTL	Datum	Therapieform	Anzahl	Ben
m2120	05.09.2006 ...	Dia- und Filmvorführungen	1	adr
s16	05.09.2006 ...	Figürliches Gestalten mit Ton (60 min)	1	adr

Freiheit

Die Patientenakte kann so konfiguriert werden, dass auch Dokumente oder Daten fremder Systeme eingebunden werden können. So lassen sich digitale Röntgenbilder, CT's oder gescannte Befunde einbinden.

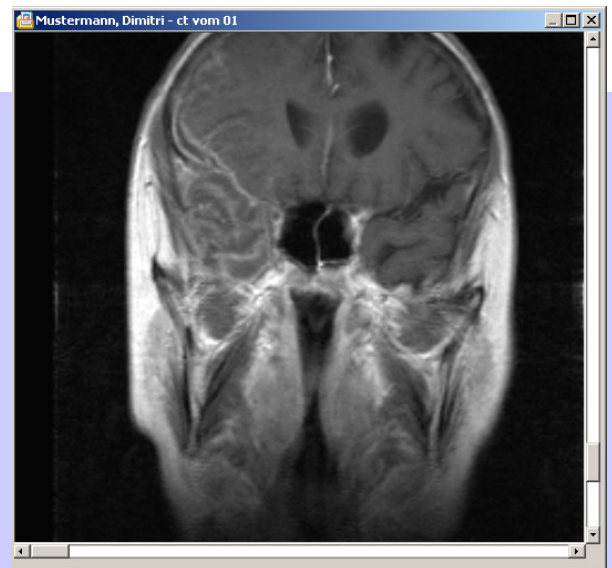
KTL	Datum	Therapieform	Anzahl	Ben
m2120	05.09.2006 ...	Dia- und Filmvorführungen	1	adr
s16	05.09.2006 ...	Figürliches Gestalten mit Ton (60 min)	1	adr

Therapeutische Leistungen

Diese können z.B. auch aus einem Therapieplanungssystem wie **Timebase** der Firma **Magrathea** übernommen werden.

Digitale Dokumente

Röntgen-, Sonographieaufnahmen oder Videosequenzen.



Präparat	von	bis	Dosis
Aspecton® Eukaps	05.09.2006	05.09.2006	2 Stk.
Ergenyl® intravenös; -vial	05.09.2006	05.09.2006	12 ml

Medikament	Aspecton® Eukaps		
PZN	2751756	Einnahmemodus	oral
Dosis	2	Anzahl	Verabreichungstyp
Zeit	von 05.09.2006	Tageszeit	<input checked="" type="checkbox"/> Morgens
	bis 05.09.2006		<input type="checkbox"/> Mittags
			<input checked="" type="checkbox"/> Abends
			<input type="checkbox"/> Nachts
	<input checked="" type="checkbox"/> Dauermedikation		
	<input type="checkbox"/> Bedarfsmedikation		

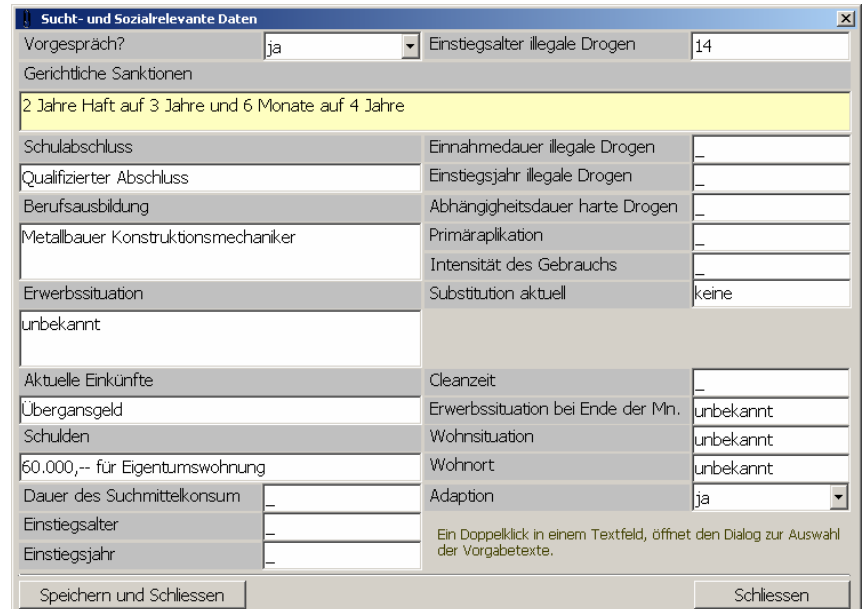
Medikamente

Erfassen Sie alle dem Patienten verabreichten Medikamente. Mit einer gültigen Lizenz kann die **Rote Liste** zur Recherche und Kontrolle integriert werden.

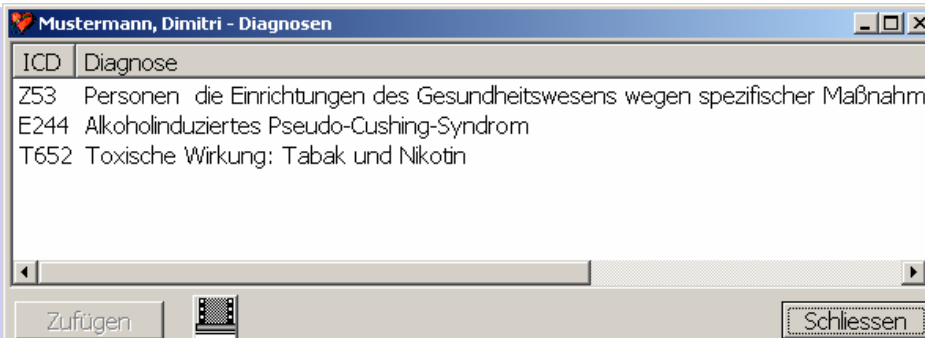
Auf einen „Klick“ stehen alle wichtigen Informationen zur Verfügung.

Suchtrelevante Daten

Nur vollständige Informationen schaffen die Grundlage für eine optimale Versorgung. So zum Beispiel über das soziale Umfeld und die Vorgeschichte einer Erkrankung.



Sucht- und Sozialrelevante Daten	
Vorgespräch?	ja
Einstiegsalter illegale Drogen	14
Gerichtliche Sanktionen	
2 Jahre Haft auf 3 Jahre und 6 Monate auf 4 Jahre	
Schulabschluss	Einnahmedauer illegale Drogen
Qualifizierter Abschluss	Einstiegsjahr illegale Drogen
Berufsausbildung	Abhängigkeitsdauer harte Drogen
Metalbauer Konstruktionsmechaniker	Primärapplikation
Erwerbssituation	Intensität des Gebrauchs
unbekannt	Substitution aktuell
	keine
Aktuelle Einkünfte	Cleanzeit
Übergangsgeld	Erwerbssituation bei Ende der Mn.
Schulden	Wohnsituation
60.000,- für Eigentumswohnung	Wohnort
Dauer des Suchtmittelkonsum	Adaption
Einstiegsalter	ja
Einstiegsjahr	
Ein Doppelklick in einem Textfeld, öffnet den Dialog zur Auswahl der Vorgabetexte.	
Speichern und Schliessen	
Schliessen	



ICD	Diagnose
Z53	Personen die Einrichtungen des Gesundheitswesens wegen spezifischer Maßnahm
E244	Alkoholinduziertes Pseudo-Cushing-Syndrom
T652	Toxische Wirkung: Tabak und Nikotin


Zufügen Schliessen

Diagnosen

Direkter Zugriff auf die Diagnosen des Patienten erleichtern die Behandlung und garantieren vollständige Information.

Weitere Informationen

Frei konfigurierbare Datenmasken schaffen die Verbindung zu allen zur Verfügung stehenden Daten des Patienten. So lassen sich auch Informationen von Fremdsystemen in die Oberfläche integrieren.



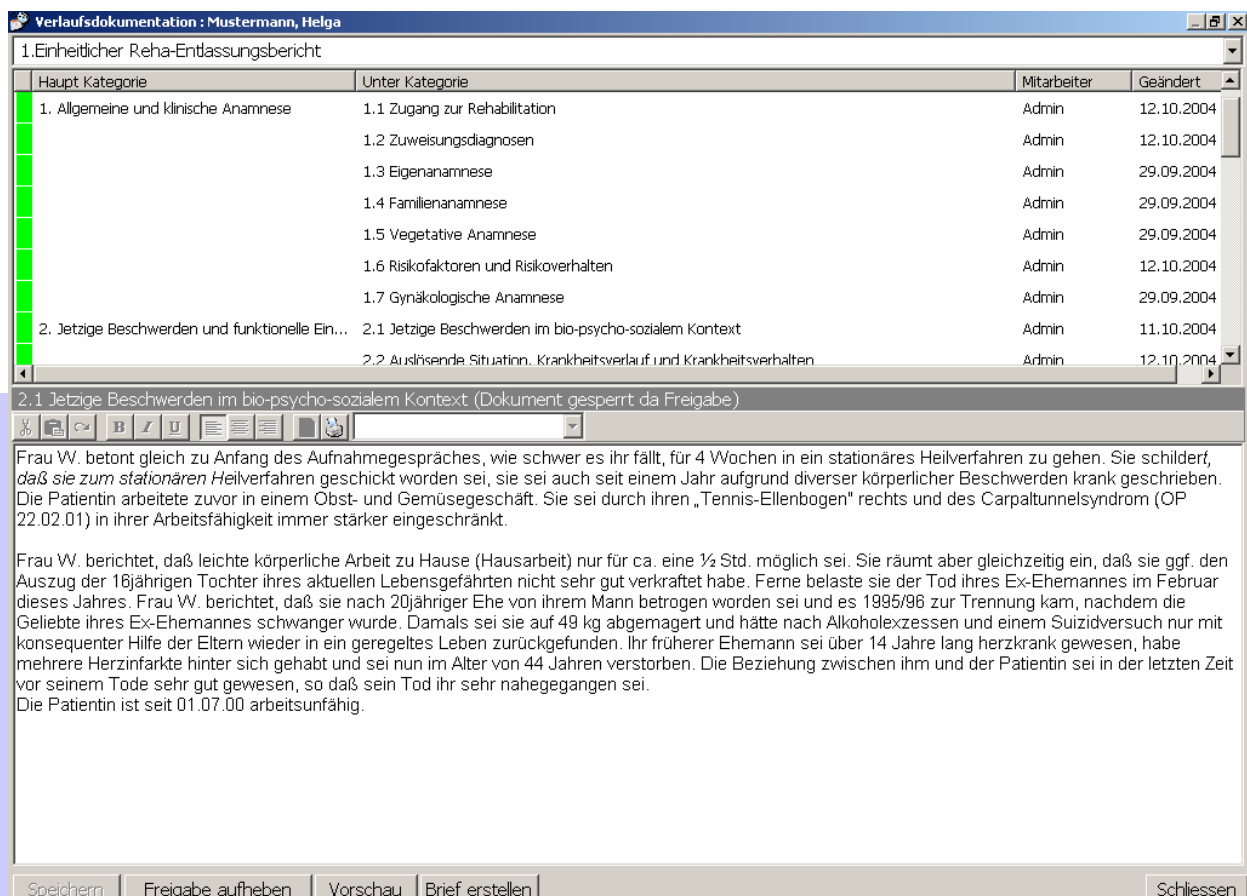
Mustermann, Dimitri - Sonstiges

- Bezeichnung
- Adressen
- Hausarzt
- Kostenträger
- Krankenkasse
- Labordaten
- Nachrichten §301
- Termine

Öffnen Schliessen

Der „wachsende Entlassungsbericht“

Ein weiteres Highlight ist die integrierte **Verlaufsdokumentation**. Sie haben so die Möglichkeit alle während der Maßnahme anfallenden Informationen gemäß einem von Ihnen definierten Katalog zu erfassen und am Ende der Maßnahme daraus den Entlassungsbericht zu erstellen.



Haupt Kategorie	Unter Kategorie	Mitarbeiter	Geändert
1. Allgemeine und klinische Anamnese	1.1 Zugang zur Rehabilitation	Admin	12.10.2004
	1.2 Zuweisungsdiagnosen	Admin	12.10.2004
	1.3 Eigenanamnese	Admin	29.09.2004
	1.4 Familienanamnese	Admin	29.09.2004
	1.5 Vegetative Anamnese	Admin	29.09.2004
	1.6 Risikofaktoren und Risikoverhalten	Admin	12.10.2004
	1.7 Gynäkologische Anamnese	Admin	29.09.2004
2. Jetzige Beschwerden und funktionelle Ein...	2.1 Jetzige Beschwerden im bio-psycho-sozialem Kontext	Admin	11.10.2004
	2.2 Auslösende Situation, Krankheitsverlauf und Krankheitsverhalten	Admin	12.10.2004

2.1 Jetzige Beschwerden im bio-psycho-sozialem Kontext (Dokument gesperrt da Freigabe)

Frau W. betont gleich zu Anfang des Aufnahmegespräches, wie schwer es ihr fällt, für 4 Wochen in ein stationäres Heilverfahren zu gehen. Sie schildert, daß sie zum stationären Heilverfahren geschickt worden sei, sie sei auch seit einem Jahr aufgrund diverser körperlicher Beschwerden krank geschrieben. Die Patientin arbeitete zuvor in einem Obst- und Gemüsegeschäft. Sie sei durch ihren „Tennis-Ellenbogen“ rechts und des Carpalunnelsyndrom (OP 22.02.01) in ihrer Arbeitsfähigkeit immer stärker eingeschränkt.

Frau W. berichtet, daß leichte körperliche Arbeit zu Hause (Hausarbeit) nur für ca. eine ½ Std. möglich sei. Sie räumt aber gleichzeitig ein, daß sie ggf. den Auszug der 16jährigen Tochter ihres aktuellen Lebensgefährten nicht sehr gut verkraftet habe. Ferne belaste sie der Tod ihres Ex-Ehemannes im Februar dieses Jahres. Frau W. berichtet, daß sie nach 20jähriger Ehe von ihrem Mann betrogen worden sei und es 1995/96 zur Trennung kam, nachdem die Geliebte ihres Ex-Ehemannes schwanger wurde. Damals sei sie auf 49 kg abgemagert und hätte nach Alkoholexzessen und einem Suizidversuch nur mit konsequenter Hilfe der Eltern wieder in ein geregeltes Leben zurückgefunden. Ihr früherer Ehemann sei über 14 Jahre lang herzkrank gewesen, habe mehrere Herzinfarkte hinter sich gehabt und sei nun im Alter von 44 Jahren verstorben. Die Beziehung zwischen ihm und der Patientin sei in der letzten Zeit vor seinem Tode sehr gut gewesen, so daß sein Tod ihr sehr nahegegangen sei. Die Patientin ist seit 01.07.00 arbeitsunfähig.

Speichern | Freigabe aufheben | Vorschau | Brief erstellen | Schliessen

So stehen Ihnen zu jeder Zeit alle medizinischen Informationen zur Verfügung und die Erstellung des abschließenden Arztbriefes bzw. des Blatt 2 des Reha Entlassungsberichtes ist in Minuten erledigt.

Der definierte Katalog kann sich zum Beispiel am Leitfaden der DRV Bund für den Entlassungsbericht orientieren. Sie haben die Möglichkeit, einzelne Kategorien von der Erstellung des Briefes auszuschließen, um sie für die interne Dokumentation zu nutzen. Die einzelnen Kategorien müssen vom Verfasser freigegeben werden. Unterschiedliche Farben kennzeichnen noch nicht erfasste Bereiche, bereits bearbeitete Bereiche und fertige Bereiche an.

Software-Integration und -Migration

Anforderungen

Bei der Implementierung von EDV-Systemen werden Investitionssicherheit und eine langfristige Nutzungsdauer hoch bewertet. Zukünftige EDV-Systeme müssen sich problemlos in die bestehenden Krankenhaus - Informations - Systeme und Management - Informations - Systeme einfügen.

Der Anwender steht vor der Aufgabe, den Anbieter mit der professionellsten Problemlösung am Markt zu identifizieren, der zudem eine erfolgreiche Integration /Migration der Software gewährleistet.

Die EDV-Landschaft im Gesundheitswesen zeigt deutlich, dass sich jede Softwarelösung in die gegebenen Organisationsstrukturen einfügen und zu einem Teil im Gesamtsystem werden muss.

Entwicklungsprozess

In den Entwicklungsteams der GRZ Unternehmensgruppe sind neben Informatikern und Organisatoren vor allem Spezialisten mit einer langjährigen Berufserfahrung im Klinikalltag vertreten. In den Teams wird nach dem Prinzip des "Unified Process" entwickelt. Objektorientierung von der Analyse bis zur Implementierung ist hier die Devise.

Wir hoffen, dass Ihnen die Kurzbeschreibung von [R1@EPA](#) einen kleinen Überblick über Inhalt, Handling und Bedienerfreundlichkeit vermitteln konnte. Sollten Sie noch Fragen haben oder einen Gesprächstermin wünschen, zögern Sie nicht mit uns Kontakt aufzunehmen.

Sie erreichen uns

Montag bis Freitag von 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr
unter der Telefonnummer (05382) 98020

Fax (05382) 980 220

Mail: info@grz.com

Unsere Partner



Magrathea GmbH
Hannover



proSoft GmbH
Bielefeld

